Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 16 (1906)

Heft: 4

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das man einst den Zugtieren auflegte, dem Nutzesselt nachteilig war 1). Später kann dann vielleicht Einschränkung oder Beseitigung des Nachmittagsunterrichts und anderes nachfolgen. — Die hier stizzierten Aussührungen waren noch durch manche drastische Bemerkung gewürzt, und wenn es voraussichtlich den Aufsstellungen Jägers nicht an mannigsachem Widersspruch sehlen wird, so erfüllte der Bortrag jedenfalls den Zweck, zum Nachdenken über diese Frage anzuregen, in reichem Maße. In der gut besuchten Bersammlung wurde er mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

(Prof. Dr. Jägers Monatsblatt.)

Korrefpondenzen und Beilungen.

Beziers (Frankreich), 26. Januar 1906. Herrn Dr. Junfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf. Hochgeehrter Herr Doktor.

Am 4. September 1905 konsultierte ich Sie zum ersten Male wegen meines mit Bluthusten verbundenen Lungenleidens. Damals verordnesten Sie mir A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 3. Verdg.; morgens und abends je 3 Korn N + 5 Korn P 4 trocken zu nehmen; zum

Mittag= und Abendessen je 3 Korn S 3 und abends die Brust mit W. Salbe einzureiben.

Infolge konstatierter Besserung in Bezug auf das Lungenleiden aber eingetretener **Verzdauungsschwäche** rieten Sie mir am 22. November 1905 zum Mittags und Abendessen, an Stelle des Scrosuleux 3, je 3 Korn S 1 zu nehmen und vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo; die Lebers und Magengegend mußte einmal täglich mit gelber Salbe eingerieben werden. Die Verdünnung zum Trinken konnte, wegen der Besserung des Lungenleidens, in der zweiten Verdünnung genommen werden.

Am 6. Januar 1906 empfahlen Sie mir die obige Kur unverändert fortzusetzen aber der Lösung zum Trinken noch 1 Korn S 2 hinzuzufügen.

Ich kann Ihnen heute mitteilen, daß ich fortfahre mich in jeder Beziehung besser zu fühlen. Seitdem ich der Lösung zum Trinken das S 2 beigefügt habe, habe ich nun täglich Stuhlgang und leide gar nicht mehr an der früheren Berstopfung. Dieses verschafft mir eine sehr große Erleichterung.

Morgens und abends huste immer noch etwas, fann aber leicht expektorieren, während des Tages und während der Nacht bin ich frei von Husten.

Ich habe jetzt guten Uppetit, ich schlafe gut und ich leide sehr wenig unter der gegenwärstigen Winterkälte. Meine Familienangehörigen und meine Nachbarn sagen mir immer, daß ich sehr gut aussehe. Ich fange an auszugehen und kurze Spaziergänge zu machen. Ich bestinde mich in der Tat so viel besser, daß ich glaube, bei Fortsetzung der Kur ganz gesund werden zu können.

Ihren weiteren Anordnungen entgegensehend verbleibe mit hochachtungsvollem Gruß

Ihr ergebener

Claude Bahn.

¹⁾ Hier zog ber Bortragende den Bergleich zwischen den Hausaufgaben und dem alten nun fast überall abgeschafften Doppeljoch. Mit dem Doppeljoch waren Ochsen oder Kühe beim Zug paarweise starr verbunden; es war eine Plage für die Zugtiere und ein Bewegungshindersnis, das zur Kraftvergeudung führte. Was das Doppeljoch sir das Nindvieh, das bedeuten die Hausaufgaben sir die damit zusammengesesselten zwei Genossen Schule und Haus. Das Ergebnis ist auch hier: Duälerei, Bewegungsunfreiheit, Kraftvergeudung. Es ist das Berdienst eines merkwürdigen Mannes, daß das Doppeljoch hierzulande allmählig abgeschafft worden ist. Dieser Mann war der sogenannte "Seesahrer Lang", ein Landwirt, der in den vierziger und sünfziger Jahren des vorigen Jahrunderts sandauf sandab Borträge gegen das Doppeljoch hielt und nicht nachließ die dicken Bauernschädel zu bearbeiten, die sein Gedanke durchdrang. Einen solchen "Seesahrer Lang" wünscht Jäger auch für die Abschaffung der Hausaufgaben.

Budapeft, 25. März 1906.

Herrn Dr. Imfeld, Sauters homöopathisches Institut in Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Mit meinem Blasenkatarch geht es, Dank der fortgesetzten Anwendung Ihrer ausgezeicheneten Mittel, immer besser, so daß ich mit meinem jetzigen Zustande wirklich sehr zufrieden sein kann, wenn ich ihn mit demjenigen vor Ansang Ihrer Kur vergleiche.

Da die Besserung immer mehr fortschreitet, glaube ich, daß Sie damit einverstanden sind, daß ich die jetige Kur noch weiter versolge und also A 2 + F 1 + C 6 + Sy 2 in der zweiten Berdünnung nehme, Supp. mit A anwende, die Blasengegend mit W. Salbe einreibe und den Rückgrat mit der alkoholisschen Lösung von C 5 + S 5 + R. Fl.

Appetit ist gut, Schlaf besser, Stuhlgang befriedigend, Harndrang weniger und feine Schmerzen in ber Blase. Bitte um weiteren Rat.

Dankbar eigebenft verbleibe Ihr

S. 3., Pfarrer.

Stuttgart (Württemberg), 5. Juni 1906. Herrn Dr. Jinfeld, Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor!

Die am 20. Oktober 1905 mir gegen Himorrhoiden mit Mastdarmvorsall, Flechten und Mheumatismen vorordnete Kur von A 1 + C 1 + L + S 1, 3. Berd., morgens und abends je 3 Korn S 2 trocken, Purg., Supp. C., W. Salbe gegen Afterjucken und R. Salbe gegen Flechtenausschlag, hat meinen Zustand bedeutend gebessert.

Die Flechte am rechten Ohr ist weg und die kleine Geschwulst hinter demselben hat sich verteilt. Von rheumatischen Schmerzen bin ich

in letzter Zeit ganz verschont geblieben. Appetit und Stuhlgang sind befriedigend. Aftervorfall ist nicht mehr bedeutend, aber er besteht noch, wenn auch in geringerem Grade. Afterjucken ist ganz weg.

Ergebenft grüßt Sie

Pfarrer Dt.

Marfeille (Frankreich), 18. September 1905. Herrn Dr. Jufeld,

Sauters Laboratorien in Benf.

Hochgeehrter Herr Dottor!

Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit dem bisherigen Erfolge Ihrer mir verordneten Kur sehr zufrieden bin.

Gegen Rheumatismus, Gicht, Luftröhrensentzündung, chronische Hämorrhoiden und Haarausfall rieten Sie mir zu A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 3. Berd., 2 mal täglich je 3 Korn N trocken, 2 mal täglich je 3 G + 3 L, zum Essen je 3 S 3, Kolapo; gegen die rheusmatischen Schmerzen R. Salbe, gegen Blutansdrang nach dem Kopfe B. Fl., für die Hautpflege Sauters Sternbalsammilch und R. Fl., gegen den Haarausfall Sauters Haarwasser, gegen die Hämorrhoiden Supp. A.

Ich habe die große Genugtnung zu konstatieren, daß seit Beginn Ihrer Kur, es mir in
jeder Beziehung viel besser geht. Alle oben
bezeichneten Leiden sind in hohem Maße vermindert, die Luftröhrenentzündung ist geheilt,
dasselbe kann ich auch von den Rheumatismen
sagen, die ganz verschwunden sind. Bon den
Stuhlzäpschen mit A bin ich ganz entzückt,
dieselben haben mich von allen Hämorrhoidalschmerzen befreit.

Nunmehr habe ich nur zu den Sauterschen Mitteln Zutrauen; ich wende feine andern an und werde auch in Zukunft keine anderen answenden. Ich mache auch schon für dieselben

eifrig Propoganda und habe selbst in leichten Fällen bei Bekannten Heilung erzielt.

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Gruge

Fran M. Cornu.

Prag (Böhmen), 21. November 1905.

Berrn Dr. Imfeld in Genf.

Berehrtester Berr Doftor!

Gleich in der zweiten Woche nach Beginn der Kur war eine bedeutende Besserung zu konstatieren. Die Schmerzen wurden erträglicher, der Aussluß nahm eine bessere Farbe und Konsistenz an, die Fran fühlte sich wohler. Diese Besserung nahm von Woche zu Woche zusehends zu, am Ende des zweiten Monats der Kur fühlte sich meine Fran ganz wohl und gesund und ist es auch seiten geblieben.

Wir fönnen Ihnen nicht genng danken für diese rasche und gründliche Heilung, wir tun es aber von ganzem Herzen und übermitteln Ihnen gleichzeitig unsere hochachtungsvollen Grüße.

Zenta (Ungarn), 8. Januar 1906.

Lit. Direktion der Sauterschen Loboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor !

teilungen will ich nicht unterlassen, Ihnen mitzuteilen, daß mein Enkeltind, welches sehr an strofulöser Arankheit gelitten hatte und

beinahe am ganzen Körper mit strofulösen offenen Wunden bedeckt war, welches Kind ich 5-6 Jahre lang mit Sauters Spezial-mitteln behandelt habe, dabei jeden Sommer während sechs Wochen das Lipit'sche Bad benützend, jetzt vollkommen geheilt ist und weder die geringste offene Wunde noch irgend welche Drüse oder Gesichwulst hat. Sie ist groß gewachsen und geht schon in die vierte Normalschule und ist von Unsang bis jetzt immer die erste Schülerin gewesen.

Mit hochachtungsvollem Gruße zeichnet Salbas Aragujevaes.

Görlik (Prenßen), 20. Februar 1906. Herrn Dr. Jinfeld, Sauters Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doftor!

Da ich mich bereits im Sommer 1899 anläßlich eines Gallensteinleidens an Sie gewandt hatte und Dank der Borzüglichkeit Ihrer Sternmittel nach kurzer Zeit von meinem Leiden gründlich geheilt wurde und dasselbe nie mehr zurückgekehrt ist, so erlaube ich mir hente, wegen einer neuen Krankheit Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen

Hochachtungsvoll ergebenft Frau Glife Böhm.

Montbrou (Frankreich), 16. Februar 1906. Herrn Dr. Juseld, Arzt des Sauterschen Institutes in Genf. Berehrtester Herr Doktor!

Die Frau, welche an **Blasenentzündung** mit **Blasenblutungen** leidet, und für welche ich Sie am 5. Januar um Ihren Nat gebeten habe, befindet sich viel besser. Sie rieten ihr A 2 + C4 + L + S6 in der 3. Verd. zu nehmen,

zweimal täglich 3 Korn S 3 trocken und Bglk. auzuwenden. Die Frau schläft jetzt gut, sie leidet sehr wenig mehr, uriniert viel, aber es ist beinahe kein Eiter und kein Blut mehr im Urin vorhanden.

Für die kurze Behandlungszeit ist das schon ein sehr großer Fortschritt, die arme Frau ist ganz entzückt über die Vorzüglichkeit der Sauterschen Heilmittel.

Empfangen Sie die achtungsvollen Grüße Ihrer dankbaren

Schwester St. Felicien.

Rath. Ordensschwester f. Rrantenpflege.

Oberflein (Deutschland), 12. März 1906. Herrn Dr. Imfeld,

Sauters Laboratorien in Benf.

Sehr geehrter Berr Dottor.

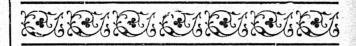
Am 15. Februar konsultierte ich Sie wegen meiner 30 jährigen Tochter, die an Gemütstrankheit leidet, wodurch sie sich meistens in großer Aufregung befindet und Tag und Nacht zu keiner Ruhe kommt. Sie empfahlen folgende Behandlung: A 1 + C 3 + F 1 + S 1, 5. Berd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittags und Abendsessen je 2 Korn S 4. Absolute Bettruhe und lauwarme Bäder. Es sind nun heute 3 Woschen, daß die Kur eingeleitet wurde. In den ersten 2 Wochen steigerte sich die Erregtheit bei meiner Tochter, dagegen lag sie in den letzten 8 Tagen ganz ruhig in ihrem Bette.

Heute ist sie auf furze Zeit aufgestanden und hat sich mit uns so ruhig und vernünftig unterhalten, ganz so wie in den gesunden Tagen. Die von mir erwähnte Geistesstörung hat fast ganz nachgelassen. Sie schläft jetzt in der Nacht ziemlich gut.

Es ist bemnach eine große Besserung ihres Zustandes zu konstatieren.

Ihren gefälligen weiteren Anordnungen sehe ich gerne entgegen und zeichne hochachtungsvollst

Chrift. Melsheimer.



Ailla Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abon-nenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Beit ihres Ausenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Beit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können. Die Direktion der Villa Paracelsia.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen

Licht, Luft und Wasser (Schluß). — Die förperliche Erziehung der kleinen Kinder. — Nächtliches Bettnässen. — Jartgefühl. — Korrespondenzen und Heilungen: chronisches Nierenleiden, Nervosität; chronische Lungenentzündung; Hämorrhoiden; Hüftweh; Schlaslosigkeit; Erkältungen, Schunpfen, Heiserkeit; Flechten; Fallsucht; Kniegelenksentzündung; Mittelohrentzündung, Ohrenschnerzen, Ohrensausen; Augenentzündung; Geschwulft und Abszesbildung am Knie. — Anzeige: Billa Paracelsia.